afrikas mit Kamerun geschaffen. Dadurch erhält Deutsch-Ostafrika einen Anschluß an das deutsche Kabel an der Westküste Afrikas. Bisher ist Deutsch-Ostafrika zum großen Teil auf das Kabel der englischen Kabellinie Zanzibar-Kapstadt oder Zanzibar-Aden angewiesen. Durch die Herstellung der Telefunkenstation Tabora fällt die Bedeutung der englischen Kabellinie für Deutsch-Ostafrika fort. Es ist klar, daß die Herstellung einer eigenen Verbindung zwischen Deutsch-Ostafrika und Europa in militärischer und kaufmännischer Beziehung von größter Bedeutung ist. Auch für die Höhe der Kabelgrammgebühren wird die Errichtung von Tabora von großer Bedeutung sein. Diese Kombination zwischen drahtloser Telegraphie und Kabeltelegraphie ermöglicht eine Unabhängigkeit der deutschen Regierung und des deutschen Handels in Deutsch-Ostafrika von dem englischen Kabelnetz in einer sehr erfreulichen Weise.

Sport.

Luftschiffahrt und Luftschiffhoffnungen vor 125 Jahren.

A. P. F. Wer in diesen Tagen in irgendeiner der deutschen Städte den weißstrahlenden Riesenleib des Zeppelinluftschiffes „Schwaben" über sich am blauen Himmel kreisen sah, dem wird unter allen Umständen der gewaltige Fortschritt klar, den die Menschheit in der Luftschiffahrt gemacht hat, seit die Mongolfiers und Charles ihre ersten plumpen Heißluft- und Wasserstoffballons in den Aether sandten. Und doch waren diese ersten primitiven Versuche den Menschen von damals eine fast noch größere Offenbarung, als die lenkbaren Kolosse und die flinken Flugmaschinen, an deren neuartigen Anblick wir uns so schnell gewöhnt haben. Und auch damals schon knüpfte man an die Vervollkommnung der Luftschiffahrt die größten Hoffnungen, natürlich zuerst, wie auch heute, für den Fall des Krieges.

Solche interessante Ausblicke finden sich im „Pirnaischen Oekonomischen und Haushaltungs-Kalender auf das Jahr 1785". Der Chronist schreibt darin: „Auch hier in Pirna sah man eine solche Luftmaschine von Papiere steigen, die sich recht majestätisch erhob und die Turmhöhe weit hinter sich zurückließ. Wenn man aber liest, daß die Französischen Maschinen wohl 20 bis 30 Turmhöhen gestiegen, so wird man auch glauben können, daß dieselben endlich, wenn sie auch noch so groß gewesen, mit den bloßen Augen gar nicht mehr haben gesehen werden können. Einstmals blieb eine an einem Baume hängen. Man warf die Last aus und sie erhob sich. Hierauf fuhr sie auf der Erde wie ein Schlitten dahin. Die Bauern liefen ihr nach und konnten sie nicht einholen. Ein andermal kam eine solche Maschine mit gelbem und blauem Taffet nach Rettwitz von Leipzig geflogen. Ein naher Landmann sah sie an einem Baume mit dem Faden hängen und machte sie los. Da sie aber noch voll Luft war, wollte sie mit ihm in die Höhe, so daß er sie kaum erhalten konnte. Er glaubte sicherlich, daß etwas Böses dahinter steckte, bis endlich ein anderer dazu kam und ihm den ganzen Kram auslegte, der dahinaus lief, daß der Finder 5 Rthlr. Douceur haben sollte.

Bey Görlitz fingen die Hühner ein gewaltiges Geschrei an. Die Landleute kamen aus den Häusern gelaufen, um zu sehen, was vorginge! endlich wurden sie eine solche Maschine gewahr, die aus der Luft herab kam, und stunden in der Meinung, daß das Ende der Welt herbey gekommen, da hingegen die Hühner einen entsetzlichen Stößer befürchteten. Eben so kam ohnweit Breslau eine herabgeflogen, die der Schulze im Dorfe zuerst gewahr ward. Weil sie sich immer bewegte, so hielt er sie für ein weißes Pferd, das krank wäre und gern aufstehen wolle. Er ruft die übrigen Bauern zusammen und zieht mit ihnen aus, das Pferd zu holen. Nun war guter Rat teuer, bis endlich ein beherzter Mann hinzu trat und der Pauke mit einem Knittel ein Loch machte, worauf ein häßlicher Gestank hervordrang. Ohnlängst kam eine Luftkugel aus England nach Holland geflogen, die diese Reise in wenigen Stunden gemacht hatte, und aus Paris schrieb man, daß daselbst Ballons wie Maienkäfer in der Luft herumflögen. Ueberhaupt merkt man an, daß bisher nur wenige Ausländer, aber desto mehr Franzosen aufgestiegen: und ob wohl das eigenwillige Auffliegen der Luftkugeln fast überall verboten worden; so könnte es dort zu allerhand großen Erfindungen Anlaß geben, die besonders in Kriegsoperationen einen großen Einfluß haben würde. Ob aber das große Luftschiff des Ingenieurleutnants von 74 Kanonen, das statt der Mastbäume und Thürme auf beiden Seiten mit 25 Rudern hat sollen versehen werden, wirklich zu stande kommen möchte, können wir nicht sagen. Jetzt arbeitet man an Verbesserungen und man kann schon jetzt die Luft dazu so wohlfeil haben, als man nur will".

*

Fußballsport.

* **Leipziger Ballspielklub schlagen Hallesche Hohenzollern mit 4 : 2.** Das gestern auf dem Wettspielfelde des Verein Sportplatz abgehaltene öffentliche Fußballwettspiel hatte nur einen schwachen Besuch zu verzeichnen. Die Gäste zeigten anfangs eine bessere Form und bedrängten das gegnerische Tor oft recht stark, waren jedoch ziemlich schußunsicher. Die Ballspieler fanden sich nicht recht zusammen, zeigten nach einiger Zeit aber geringe Ueberlegenheit. Das Spiel begann pünktlich mit Anstoß der Hallenser. Erst in der 32. Minute fällt das erste Tor. Aus einem Gedränge gelingt es dem Mittelstürmer der Gäste knapp einzusenden. 1 : 0 für Hallesche Hohenzollern. L. B.-K. gibt sich nun alle Mühe auszugleichen, was auch schon in der 35. Minute durch einen schönen Schuß des Halblinken gelingt. 1 : 1. In der 45 Minute erzielt Halle aus einem Gedränge ein zweites Tor und übernimmt somit wiederum die Führung. Halbzeit 2 : 1 für Halle. Ohne Pause wird weitergespielt; Anstoß hat diesmal L. B.-K., deren Angriffe jetzt flotter werden. Bereits in der 5. Minute nach Wiederbeginn kann der Halblinke durch schönen kurzen Schuß abermals gleichziehen. 2 : 2. In der 32. Minute läuft der Rechtsaußen vom L. B.-K. mit einem gutzugespielten Ball bis vor das gegnerische Tor und sendet sehr gut ein. 3 : 2 für L. B.-K. Kurz vor Schluß kann der Halblinke vom L. B.-K. noch ein weiteres Tor für seine Farben buchen, während die Angriffe der Hallenser erfolglos verliefen. Das Schlußresultat dieses Spieles, das durch Herrn Müller in sehr guter Weise geleitet wurde, war mithin 4 : 2 für L. B.-K.

* **Im Wacker-Sportpark spielten gestern Wacker I und Helios I 3 : 3 unentschieden.** Dieser Wettkampf nahm einen eigenartigen Verlauf. Trotzdem der Platzinhaber glatt überlegen war und zeitweise mit 9 Mann das Tor des Gegners beschoß, ging der junge erstklassige Klub „Helios" mit 3 : 0 als führende Partei in die Pause. Der junge Torwart wehrte mit Glück und Geschick alle scharfen und placierten Schüsse Wackers ab. Die Außenstürmer von Helios entwischten einige Male ihren gegnerischen Läufern, gaben den Ball flott an die Innenstürmer, die zwar nur selten, aber dabei doch dreimal erfolgreich zum Schusse kamen. Wackers Torwart konnte diese Treffer nicht verhindern. Kurz nach der Pause aber wendete sich das Blatt. Der neue Mittelstürmer Wackers konnte bald durch Kopfstoß den Helios-Torwart zum ersten Male überwinden, und wenige Minuten später stellte ein scharfer Schuß aus der Mitte das Resultat auf 2 : 3. Jetzt schied bei Helios ein Spieler für längere Zeit aus dem Kampfe, wodurch der Gegner weiter sichtlich überlegen wurde. Bald verwandelte Wackers Mittelstürmer eine Flanke tadellos zum dritten und ausgleichenden Tore. Helios unternahm noch einige flotte Angriffe, die jedoch resultatlos verliefen. Aber auch Wacker konnte an dem Stande von 3 : 3 nichts mehr ändern, zumal Helios seine Mannschaft ziemlich vor sein Tor zurückgezogen hatte und dem Gegner außer einigen ergebnislosen Eckbällen keine Gelegenheit zum Torschuß mehr ließ. — Beide Parteien spielten mit Ersatz, was sich namentlich im Wackersturm öfter bemerkbar machte.

* **Die erstklassigen Leipziger Verbandsspiele,** die am gestrigen Sonntag zum Austrag kamen, brachten in beiden Treffen keine sportlich besonders hervorragenden Leistungen, wie meist bei den ersten Kämpfen einer neuen Saison. Im „Eintracht"-Sportpark siegte der „Verein für Bewegungsspiele" über den Fußball-Klub „Eintracht" nur knapp mit 5 : 2. Nachdem „Eintracht" kurz nach Anfang durch seinen Halbrechten ein Tor errungen hatte, kamen die Bewegungsspieler etwas auf und erzielten bis Halbzeit drei Erfolge, darunter einen durch 11-Meter-Ball. Nach dem Wechseln ist zunächst „Eintracht" etwas im Vorteil und bringt ein 2. Tor gut; dann sind die Bewegungsspieler fast ständig im Angriff und erzielen zwei weitere Tore. Bis drei Minuten vor Abpfiff führt der Verein mit 5 : 2; doch die flotte Angriffsweise der „Eintracht"-Spieler erbrachte in den Schlußminuten noch zwei Tore, zu denen allerdings grobe Fehler der gegnerischen Verteidigung mit verhalfen. — Das Verbandsspiel „Olympia" I—„Spielvereinigung" I, das im Olympiapark zum Austrag kam, zeitigte ein unentschiedenes Resultat von 1 : 1. „Olympia" war namentlich in der ersten Spielzeit mehr im Angriff und erzielte in der 20. Minute ein Tor. — Kurz nach dem Seitenwechsel schied bei den Grünroten der linke Außenstürmer infolge einer Verletzung aus; nunmehr kommt die „Spielvereinigung" mehr in Vorteil, kann jedoch trotz zeitweiligen Drängens nur das ausgleichende Tor aufholen, und zwar durch einen 11-Meter-Stoß wegen Hand. Kurz vor Abpfiff scheidet ein zweiter „Olympia"-Spieler aus.

* **Die Leipziger „Sportfreunde"** wurden gestern in Teplitz vom Teplitzer Fußballklub von 1903 mit 5 : 2 geschlagen. Die Leipziger, die mit drei Ersatzspielern zum Kampfe gefahren waren, klagen, wie schon mancher andere reichsdeutsche Klub, der in böhmischen Städten Fußballwettspiele ausgetragen hat, sehr über den Schiedsrichter. Zwei Tore für Teplitz resultierten aus 11-Meter-Stößen.

* **Der Länderwettkampf „Deutschland gegen Oesterreich",** der am gestrigen Sonntag auf dem Sportplatz der „Internationalen Hygiene-Ausstellung" in Dresden zum Austrag kam, endete, wie uns aus Dresden gemeldet wird, mit dem Siege der österreichischen Mannschaft von 2 : 1. Halbzeit stand der spannende Kampf 1 : 1 unentschieden. Das Tor für Deutschland trat Worpitzki (Victoria-Berlin) als Mittelstürmer. Die österreichische Mannschaft war der deutschen an Zusammenspiel überlegen, was ihr auch den Sieg brachte. — Der erste Länderwettkampf zwischen Deutschland und Oesterreich, im Jahre 1908 in Wien ausgefochten, endete ebenfalls mit einem knappen Siege der Oesterreicher mit 3 : 2.

* **Die Verbandsspiele der Berliner 1. Klasse** brachten am gestrigen Sonntag folgende Resultate: Preußen schlägt Norden-Nordwest mit 4 : 1, Union—Favorit mit 4 : 3, Berliner Ballspielklub—Berliner Sportklub mit 4 : 1, Britannia—Germania mit 6 : 2, Tennis-Borussia—Triton-Spandau mit 3 : 0, Victoria-Spandau—Rapide mit 2 : 1.

-st- **In München** schlug der Fußballklub „Augsburg" im Fußballwettspiel den Fußballklub „Wacker"-München überlegen mit 11 : 1.

Luftschiffahrt.

-o- **Schwierige Landung des Ballons „Bitterfeld".** Der Ballon „Bitterfeld" wurde am Sonntag vormittag, als er in der Nähe von Raunhof i. S. auf einer Wiese niedergehen wollte, vom Wind ergriffen und in den nahen Wald getrieben. Obwohl sieben Bäume gefällt wurden, um ein glattes Niedergehen des Luftballons zu ermöglichen, wurde doch die Hülle und das Netz ziemlich arg mitgenommen. Die Insassen, unter denen auch Leipziger Herren gewesen sein sollen, blieben vollständig unverletzt.

Internationales Schachturnier zu Karlsbad.

Die 15. Runde ergab folgende Resultate: Es gewannen Teichmann gegen Kostic, Rubinstein gegen Johner, Rotlewi gegen Jaffé, Loewenfisch gegen Duras, Burn gegen Dr. Tartakower, Fahrni gegen Dr. Perlis, Alechin gegen Chotimirski, Chajes gegen Rabinowitsch und Niemzowitsch gegen Salwe. Remis wurden die Partien Dr. Bidmar-Süchting, Leonhardt-Spielmann und Cohn-Alapin; die Partie Marshall-Schlechter blieb in Remisposition unbeendet. Letzter Stand: Teichmann 11½, Rotlewi und Schlechter*) je 10½, Rubinstein*) 9, Alechin, Süchting und Dr. Bidmar je 8½, Leonhardt und Marshall*) je 8, Cohn, Loewenfisch, Dr. Perlis und Spielmann je 7½, Burn, Chajes, Duras, Kostic und Niemzowitsch je 7, Duras-Chotimirski und Dr. Tartakower je 6½, Alapin*), Fahrni, Jaffé, Johner und Salwe je 5½, Rabinowitsch 4½ Points. [*) bedeutet: hat noch eine Hängepartie.]

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gerichtssaal.

b. **Zwickau,** 8. September. (Ein raffinierter Betrüger) und Schwindler trotz seines jugendlichen Alters von 23 Jahren hatte sich heute vor der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Es war der aus Plauen i. V. gebürtige Musterzeichner Kurt Gustav Zimmer, über dessen Festnahme wir seinerzeit gemeldet hatten. Betrügereien in Höhe von 40 000 ℳ, Wechselfälschungen von über 20 000 ℳ und ein Betrugsversuch in Höhe von 30 000 ℳ wurden dem Burschen zur Last gelegt. Er hatte anfangs 1908 in Plauen eine Musterzeichnerei eröffnet, die er später nach Zwickau verlegte. Hier hat er es, trotzdem sein Geschäft nur mäßig ging, verstanden, eine große Anzahl hiesiger Einwohner zu täuschen und zur Hergabe von Geld zu bewegen. Durch falsche Angaben über den Stand seines Geschäfts schädigte er u. a. einen Lokomotivführer um 16 000 ℳ, einen Geschäftsmann um 10 000 ℳ und seine eigene Eltern, die sich das Geld erst von einem hiesigen Privatmann borgen mußten, um 25 000 ℳ. Neben Telegrammen mit Vorspiegelungen falscher Tatsachen fälschte er auch Wechsel über 120 000 ℳ, 60 000 ℳ, 18 000 ℳ und 7600 ℳ, die er dann seinen Geschäftsfreunden zum Zwecke der Täuschung vorlegte und auch oft Erfolge damit erzielte. Darlehne von 200, 300 und 100 ℳ verschaffte sich Z. von der Mutter eines Mädchens, mit dem er ein Liebesverhältnis unterhielt. Einem hiesigen Konditor schwindelte er vor, er habe im letzten Jahre 300 000 ℳ umgesetzt; er schloß einen Gesellschaftsvertrag mit ihm und schädigte ihn um 300 000 ℳ. Merkwürdig ist bei der ganzen Sache nur, daß sich die Betrogenen dazu verstehen konnten, einem jugendlichen Menschen, wie dem Angeklagten, so hohe Geldsummen anzuvertrauen. Ein Bankkassierer, den er um 30 000 ℳ anpumpen wollte, war vorsichtig und ging nicht darauf ein. Z. unternahm große „Geschäftsreisen" auch nach dem Ausland. Bei seiner heutigen Vernehmung gestand er fast alles, bestritt aber, in betrügerischer Absicht gehandelt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen schwerer und einfacher Urkundenfälschung, vollendeten und versuchten Betrugs zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. 2 Monate der Untersuchungshaft gelten als verbüßt.

Turnwesen.

* **Turngau des Leipziger Schlachtfeldes.** Das Schauturnen der Gauvorturnerschaft findet am 19. November, nachmittags ½3 Uhr, in der vom Leipziger Turnverein der Westvorstadt dem Schlachtfeldgau zur Verfügung gestellten Halle am Frankfurter Tor statt. Die Vereine haben die Musterriegen umgehend beim Gauturnwart, Oberturnlehrer Rud. Wiggall, Kronprinzstraße 21, zu melden. Die Geräte, an denen die Riegen zu turnen haben, werden vom Vorturnerausschuß durch das Los bestimmt. Vorturnerschaften, die Vorführungen an dem sich an das Schauturnen anfügenden Festabend auf der Bühne des Großen Saales im Zentraltheater zu bieten in der Lage sind, wollen dieses ebenfalls sofort der Gauleitung kundgeben. Vor und nach dem Schauturnen wird der Leipziger Turngesangverbund in seiner Gesamtheit das erstemal auftreten. Beim Festabend wird er Gesänge bezirksweise vortragen.

Unterrichtswesen.

Das beliebte Tanz-Unterrichts-Institut von **Gustav Engelhardt, Leipzig, Reichsstraße 33/35,** gibt in der heutigen Nummer den Beginn seiner neuen Kurse bekannt. Im Inserat ist alles Nähere zu ersehen. Es sei deshalb hiermit besonders auf dieses hingewiesen.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Marokko

Paris, 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Die deutschen Gegenvorschläge über Marokko sind gestern abend hier angekommen; sie werfen gewisse Fragen grundsätzlicher Natur auf und erfordern ernsthafte und eingehende Prüfung.

Paris, 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Nach der Meldung verschiedener Blätter werden der Minister des Aeußern de Selves und Ministerpräsident Caillaux bereits am Dienstag den Ministerrat mit der Angelegenheit der deutschen Gegenvorschläge befassen. Es macht sich der Eindruck geltend, daß eine Einigung zustandekommen wird.

*

Die Kaisermanöver.

□ **Potsdam,** 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Der Kaiser hat sich um 2 Uhr 30 Minuten im Automobil nach Boitzenburg ins Manövergelände begeben.

△ **Schloß Boitzenburg,** 10. September. (Eigene Drahtmeld.) Der Kaiser ist heute nachmittag 6 Uhr 10 Minuten im Automobil hier eingetroffen und vom Grafen von Arnim empfangen worden. Der Ort ist festlich geschmückt.

Neustrelitz, 10. September. (Eigene Drahtmeld.) Die hiesige Residenz steht seit heute im Zeichen des Kaisermanövers. Im Laufe des Tages trafen unter anderen hier ein: Die Generalfeldmarschälle Graf v. Haeseler und v. Bock und Polach, sowie der russische Generalmajor von Tatischtschew, attachiert der Person des Kaisers. In der Residenz nahmen Wohnung Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg. Abends fand im Schlosse Galatafel statt.

*

Die französischen Manöver.

□ **Paris,** 10. September. (Eigene Drahtmeld.) Kriegsminister Messimy hat sich nach Besançon begeben, um den Manövern im Osten beizuwohnen. Mit dem gleichen Zuge ist auch El Mokri abgereist, der als außerordentlicher Vertreter Mulay Hafids den Manövern beiwohnt.

Die Teuerungsunruhen.

Roubaix, 9. September. (Eig. Drahtmeld.) Um 8 Uhr abends begannen die Unruhen von neuem und die Lage wurde immer bedrohlicher. Die Menge bewarf die Truppen mit Steinen, baute Barrikaden und spannte Drähte über die Straßen. Mehrere Soldaten wurden verwundet. Es wurden acht Verhaftungen vorgenommen.

Roubaix, 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Die gestrigen Unruhen nahmen im Laufe des Abends äußerst ernsten Charakter an. Die Demonstranten löschten die Straßenlaternen aus und rissen die Steine aus dem Pflaster, um sich des Angriffs der Kavallerie zu erwehren. Auch Infanterie ging gegen die Ruhestörer vor. Sowohl von den Truppen als auch von den Ruhestörern wurden viele verletzt. Mehrere Läden wurden geplündert. Man verhaftete dreizehn Personen. Um 1 Uhr früh war die Ruhe noch nicht wiederhergestellt.

⊙ **Santander,** 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Infolge Mangels an Wasser kam es in Barcena zu Kundgebungen der Bevölkerung, bei der die Bürgerwehr einschritt. Drei Arbeiter wurden getötet, zwei Mitglieder der Bürgerwehr verwundet.

Bergarbeiterstreik.

Madrid, 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Nach einer Meldung aus Mieres haben dort die Bergwerksarbeiter, an Zahl 15 000, den Ausstand erklärt.

Die Streikunruhen in Bilbao.

△ **Bilbao,** 10. September. (Eig. Drahtm.) Zwischen den Ausständigen und Gendarmen kam es gestern im Verlaufe des Abends zu einem Zusammenstoß, bei dem ein Offizier durch einen Stockhieb verwundet und mehrere Gendarmen und Ausständige verletzt worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zur monarchistischen Bewegung in Portugal.

-o- **Lissabon,** 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Die Regierung hat keine Mitteilung erhalten, die das Gerücht bestätigt, nach dem ein Einfall der Verschwörer über die Grenze bevorsteht. Aus den heute früh im Ministerium des Innern eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß in ganz Portugal vollständige Ruhe herrscht.

Die Tripolis-Frage.

Rom, 10. September. (Eig. Drahtm.) Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Note: Die Behauptung verschiedener auswärtiger Zeitungen, gewisse Meldungen über Tripolis aus der Quelle der „Consulta" geschöpft zu haben, entbehrt jeder Begründung.

Kongreß für angewandte Elektrizität.

△ **Turin,** 10. September. (Eig. Drahtm.) Der Internationale Kongreß für angewandte Elektrizität ist heute in Anwesenheit der Vertreter zahlreicher Staaten von dem Minister für Post und Telegraphen, Calissano, eröffnet worden. Calissano wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Zur Lage in Persien.

Täbris, 10. September. (Meld. der Petersb. Telegr.-Agentur.) Der Endjumen hat aus Teheran von Morgan Schuster 70 000 Tomans für den Kampf gegen den früheren Schah erhalten. Hier hält man die Sache des ehemaligen Schah für verloren. Es geht das Gerücht um, daß die Karadjadagfürsten Schudja et Dauleh verlassen.

*

Die Rückkehr der „Schwaben" nach Gotha.

-o- **Potsdam,** 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Das Luftschiff „Schwaben" ist heute früh um 2¾ Uhr mit Rücksicht auf die veränderte Wetterlage nach Magdeburg aufgestiegen.

w.- **Gotha, 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Das Luftschiff „Schwaben" ist kurz vor 8 Uhr vor der hiesigen Luftschiffhalle gelandet. Es hat die Fahrt hierher ohne Passagiere zurückgelegt und bleibt über Tag voraussichtlich in Gotha.**

*

Schiffbruch.

⊙ **Coruna,** 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Infolge Nebels hat in der Nähe ein unbekannter Dampfer Schiffbruch erlitten. Zwei Personen sind ertrunken.

Unwetter.

⊙ **Reval,** 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Infolge des seit zwei Tagen herrschenden Sturmes wurden zahlreiche kleine Schiffe an den Strand geworfen. Mehrere Segelschiffe erlitten Havarien. In Windau wurden die ausgelaufenen Dampfer durch den Sturm zur Rückkehr gezwungen.

Ein Motorboot gekentert.

14 Personen ertrunken.

-o- **Rom, 10. September. (Eig. Drahtm.) Auf dem Trasimenischen See kenterte nachmittags ein mit 17 Touristen besetztes Motorboot, als es sich ungefähr 300 Meter vom Ufer befand. Nach den bisherigen Feststellungen sind 13 Personen ertrunken.**

-o- **Perugia,** 10. September. (Eig. Drahtm.) Von den Insassen des gestern nachmittag auf dem trasimenischen See infolge eines plötzlich aufgetretenen Sturmes gekenterten Motorboots konnten sich, wie nunmehr feststeht, nur drei Herren retten. Die übrigen Insassen — vierzehn Damen — sind ertrunken.

Vom Aetna.

-a **Catania,** 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Seit Mitternacht werden auf dem Aetna sehr häufig auftretende, heftige Erdstöße verspürt. Die seismographischen Apparate des Observatoriums in Catania sind in fast ununterbrochener sehr starker Bewegung. Der Vulkan stößt große Massen Rauch aus, der Aschenregen dringt bis nach Catania. Zwei neue Krater haben sich geöffnet.

Die Cholera.

Saloniki, 10. September. (Eig. Drahtmeld.) Die Cholera hat seit gestern bedenklich zugenommen. Bis heute sind ungefähr 50 Fälle unter der hiesigen Zivilbevölkerung bekannt geworden, von denen 17 tödlich verliefen. Zahlreiche Erkrankungen sind auf den Genuß infizierten Wassers zurückzuführen. Es herrscht allgemeine Bestürzung.

Rom, 9. September. (Eig. Drahtmeld.) Wie die Blätter aus Massafra (Apulien) melden, befreite die Bevölkerung mehrere Personen aus den Isolierbaracken und zündete einen Pavillon an, wobei zwei Frauen umkamen. Truppen und Karabinieri verhinderten größere Ausschreitungen und stellten die Ruhe wieder her. 45 Anführer wurden verhaftet, unter ihnen 9 Frauen.

Washington, 10. September. (Eig. Drahtmeldung.) Der geschützte Kreuzer „Chester" wird Anfang Oktober nach einem Hafen von Tripolis entsandt werden, um der amerikanischen archäologischen Expedition, die zurzeit in den Ruinen von Cyrene arbeitet und von der ein Mitglied am 11. März durch Araber getötet wurde, seinen Schutz angedeihen zu lassen.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hof-Pianofortefabrikant.
Flügel und Pianinos,
ausgezeichnet als nur erstes Fabrikat ersten Ranges, nicht zuletzt
Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix".

Chefredakteur: Dr. Ludwig Stieler-Heim,
i. Vertr. Johannes Schulz.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. A. Günther, lokale u. sächsische Angelegenheiten, Tageschronik u. Vermischtes W. v. Butler, das Feuilleton Paul Schumburg, Musik E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal J. Haerfeld. Für die Handelszeitung A. Kirchrath. Für den Inseratenteil Max Ihle. Sämtlich in Leipzig.

Unverlangten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Für Aufbewahrung und Rückgabe wird keine Gewähr übernommen.

Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblatts zu richten.